Auf dem Weg zu einer Partnerschaft?

Zu Besuch in der Kirchengemeinde Egglescliffe

Nachdem Christine Böhm im September 2008 im Rahmen einer Delegation der Nordelbischen Kirche bereits die Kirchengemeinde Egglescliffe (roter Punkt) in der Diözese Durham in England kurz besucht und einen ersten Kontakt hergestellt hat, hat sich eine vierköpfige Delegation unserer Kirchengemeinde am 19. März auf den Weg nach Egglescliffe gemacht. Aus einem ersten Reisebericht geht hervor, dass der Besuch ein voller Erfolg gewesen ist. Ob sich daraus wirklich eine Partnerschaft entwickeln wird, ist zurzeit noch offen. Aber der Anfang ist gemacht.

Donnerstag, 19. März 2009:

Es ist soweit! 5.45 Uhr. Ingrid Kross, Christine Böhm, Elke und Rainer Petrowski machen sich mit dem PKW auf den Weg nach Lübeck-Blankensee und damit nach England zu unserer möglichen Partnergemeinde in Egglescliffe. Kurz vor 8 Uhr treffen wir in Lübeck ein und warten auf Oberkirchenrat Volker Thiedemann, der uns nicht nur begleitet, sondern der diese Reise auch organisiert.

Gegen 9.20 Uhr hebt die Maschine der Billiglinie "Ryan-Air" ab und rund 90 Minuten später landen wir nach einem Flug ohne Vorkommnisse in London-Stensted. Wir sind in England.

Volker Thiedemann besorgt einen Mietwagen, mit dem wir aus dem Weg Richtung Norden machen.

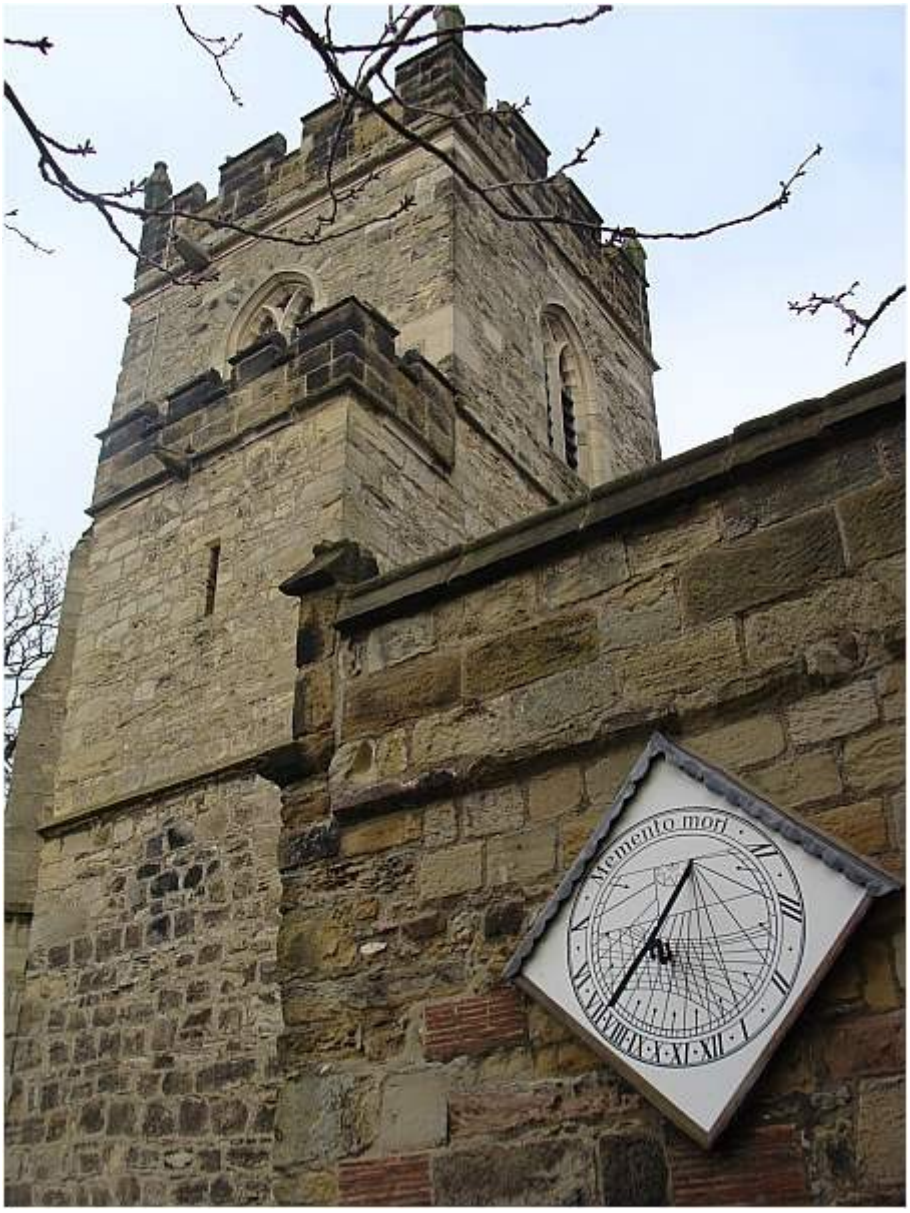
In England fährt man links

Rund 250 Meilen (= 400 Kilometer) und 5 Stunden Fahrt liegen vor uns. Über Cambridge, Peterborough erreichen wir Stamford, einen unbekannten Ort.

Nach einer Mittagspause (Fish and Chips) geht es über Nottingham und Doncaster nach York.

Wir bummeln ein wenig durch die Stadt und kommen schließlich an das York Minster. Danach geht es überwältigt und tief beeindruckt weiter Richtung Norden, Richtung Middlesbrough. Nach fast sieben Stunden erreichen wir Egglescliffe, wo wir bereits von Tim und Doreen Ollier erwartet werden.

Tim Ollier ist seit 2000 Pastor in Egglescliffe. Nach einer Begrüßung und einer kleinen Erfrischung gehen wir in die St.Johannes-Kirche (St.John the Baptist/St. Johannes der Täufer), wo rund zehn Gemeindeglieder auf uns warten und uns begrüßen. Nach einer Abendandacht mir einem sehr bewegenden Abendmahl haben wir die Gelegenheit, uns ein wenig zu erholen. Ingrid, Elke und Rainer wohnen bei Tim und Doreen. Christine wird ganz in der Nähe bei Pauline untergebracht, während Volker bei Jean wohnt, einem älteren Gemeindeglied, das Queen Elisabeth II. sehr ähnelt. Zu ersten intensiveren Gesprächen kommt es bei einem Abendessen (Diner), zu dem uns Jean einlädt. Bei ausgelassener und sehr fröhlicher Stimmung werden erste Gedanken ausgetauscht. Wider Erwarten verstehen wir uns auf Anhieb recht gut. Unser Schulenglisch ist gar nicht so schlecht und es gibt ja auch Hände und Füße und das Lexikon. Nach einem anstrengenden, aber auch ausgesprochen erlebnisreichen und intensiven ersten Tag fallen wir müde und zufrieden ins Bett.


Memento mori

Unsere Gastgeber Pastor Tim Ollier (links) und Pauline (zweite von links)

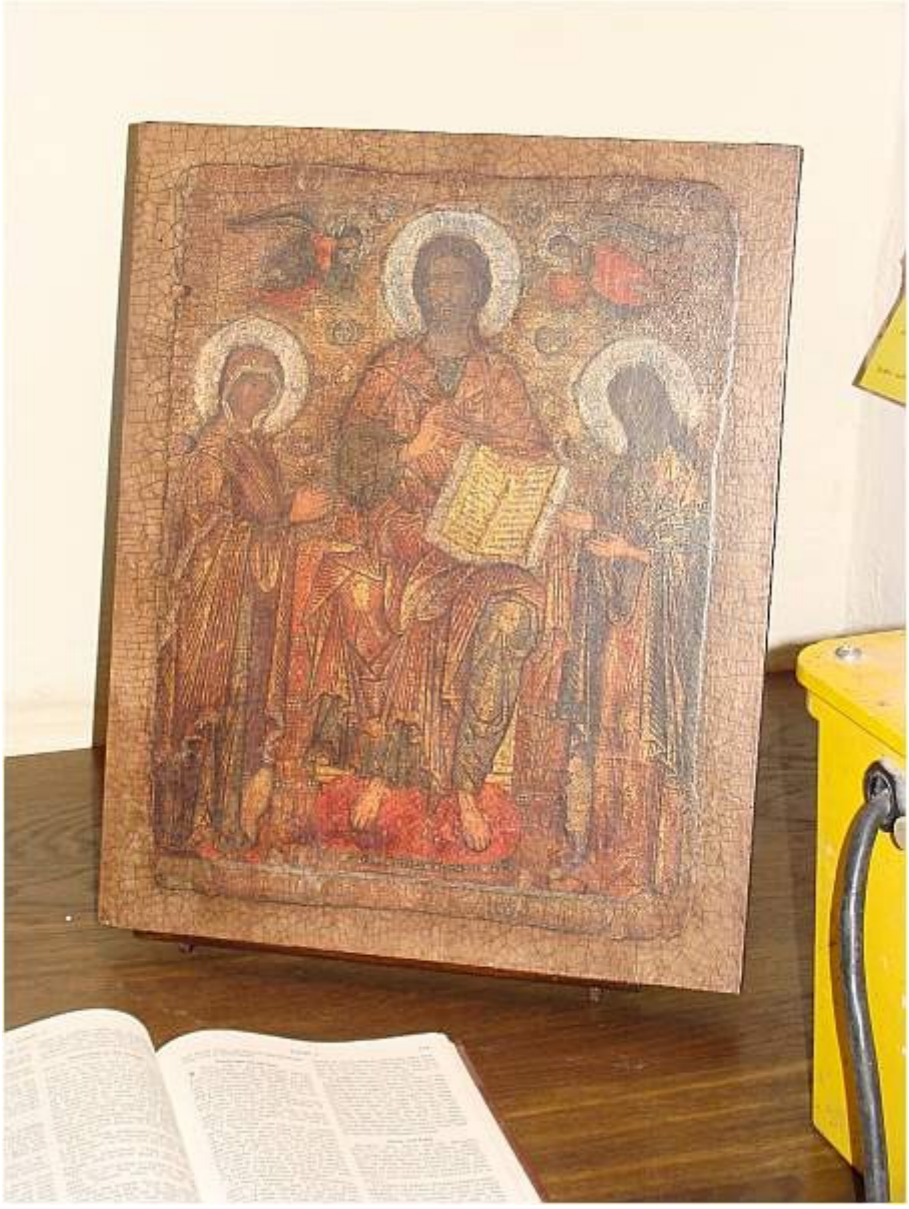
Freitag, 20. März 2009

Wir können ausschlafen und das ist gut so. Nach einem typischen und leckeren Frühstück (Toast, Orangenmarmelade, Honig, Butter, Haferbrei, Corn Flakes, Früchte, Tee, Kaffee, Wasser und Saft), das wieder Gelegenheit zu intensiven Gesprächen gibt, geht es gestärkt zur Kirche St. John the Baptist, wo uns ein Mitglied des Kirchenvorstandes (parish council), David Bate (?), freundlich empfängt und die Kirche sowie die Geschichte erläutert. Wir verstehen zwar nicht alles, aber das macht nichts. Das, worum es geht, kommt rüber.

Von links: Elke Petrowski, Ingrid Kross, Pauline, Pastor Tim Ollier, Christine Böhm und David Bate

Hier wird die Abendandacht (Evening Prayer) gefeiert

Die Kirche stammt aus dem 11. Jahrhundert und wurde im 15. Jahrhundert erneuert. Besondere Auswirkungen hatte die Reformation, sowie die Zeit des Bürgerkrieges (1642-1649). Ursprünglich trug sie den Namen St. Mary (St.Marien), doch irgendwann hat irgendwer irgendwie dafür gesorgt, dass die Kirche nach dem Täufer benannt wurde.



Jesus mit den "beiden Namengeber" der Kirche: Maria (Links) und Johannes dem Täufer (rechts)

In Egglescliffe leben rund 600 Menschen, von denen 166 als aktive Mitglieder in einer Liste eingetragen sind. Kirchensteuern gibt es in der Church of England nicht.

Typische Häuser in Egglescliffe und England

Die Kirche lebt von Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Verkäufen (u.a. Waren aus dem Eine-Welt-Handel). Zurzeit wird die Kirche erweitert. In dem Anbau soll Platz für Toiletten sowie für die Küsterin sein. Sonntags spielt die Organistin kostenlos, bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen tragen die Familien ihre Kosten (rund 60-80 Pfund pro Feier, zurzeit rund 60-80 €). Der Kirchhof um die Kirche verfügt nur noch über einige wenige freien Flächen, da er "geschlossen" worden ist. Die meisten Verstorbenen werden verbrannt und als Urne auf dem größeren Friedhof in der "Kreisstadt" Stockton beigesetzt.

Nach einem kleinen Bummel durch die Gemeinde begrüßt uns die Leiterin der Grundschule (primary school) Gillian Wild, die seit sechs Jahren die Schule leitet.

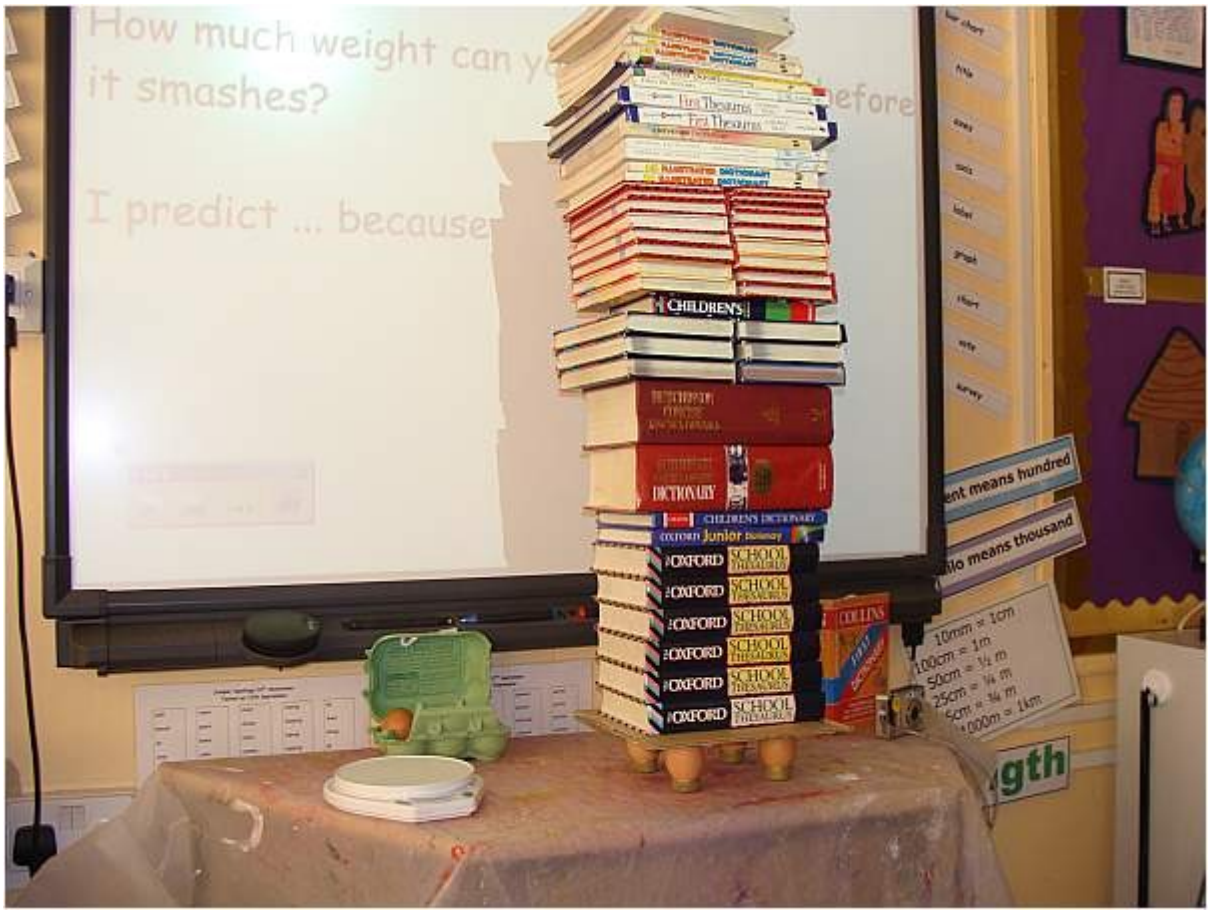
Es ist eine öffentliche Schule, deren Träger aber die "Church of England" und damit die Kirchengemeinde Egglescliffe ist. Die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche

funktioniert ausgezeichnet. In dieser Schule werden Jugendliche im Alter von drei bis elf Jahren begleitet, wobei die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren einen Bereich für sich haben und mit unserem Kindergarten zu vergleichen sind. In der Regel werden die Kinder in drei Klassen (6-7; 8-9; 10-11) mit jeweils 30 Kindern von zwei Lehrkräften von 9 -16 Uhr unterrichtet. Alle Kinder tragen eine Schuluniform. In der Grundschule ist das verpflichtend, in den weitergehenden Schulen ist das freigestellt. In England herrscht freie Schulwahl, so dass sich die Schule im Wettbewerb mit anderen Primary Schools befindet. Um die Mittagszeit gibt es für die Kinder ein Mittagessen und eine Mittagspause mit freiem Spiel auf dem geräumigen Schulhof. Uns fällt auf wie diszipliniert und ruhig sich die Kinder verhalten.

Die Grundschule von Egglescliffe

PUSH

EGGLESCLIFFE
C.E.
PRIMARY SCHOOL

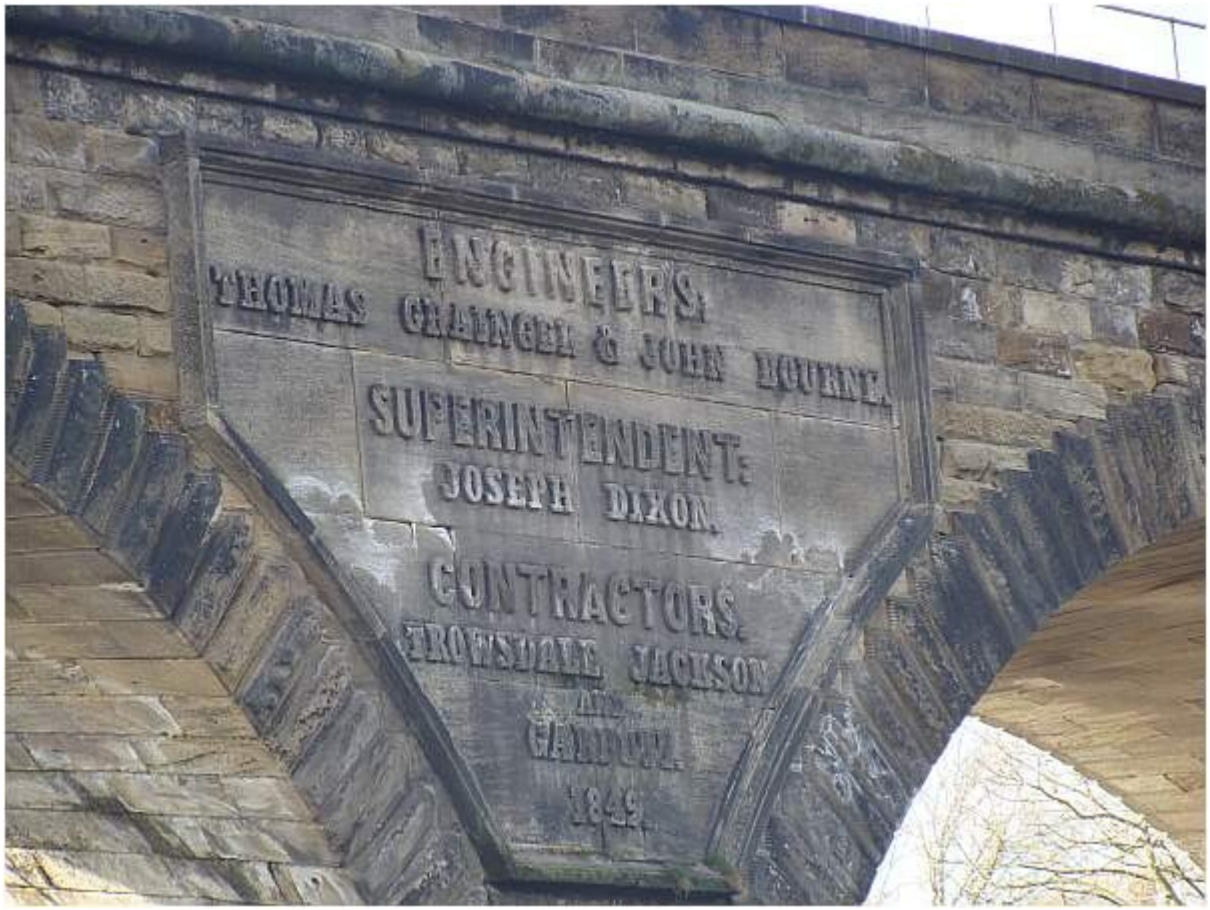


Ein Versuch: Wie viele Bücher müssen auf die Eier gelegt werden, bevor sie zerbrechen?

Nach dem Mittagessen in der Schule geht es zum "Shoppen" in das Nachbarstädtchen Yarm und anschließend zu einem Spaziergang bei herrlichstem Sonnenwetter am Fluss Tees entlang, der beide Orte voneinander trennt.

Besonders beeindruckend sind die beiden uralten Brücken über den Fluss.

Eine Brücke für den Straßenverkehr und vor allem eine berühmte Eisenbahnbrücke, auf der im Jahr 1825 die erste öffentliche Eisenbahn der Stockton and Darlington Railway und damit der Welt fuhr.



Das älteste Haus in Yarm

Nach einer kleinen Ruhephase mit Tee und Gebäck spazieren wir zum "Evening Singing/Prayer" in die Kirche, das jeden Abend gefeiert wird und ein zentraler Punkt des kirchlichen und spirituellen Lebens ist. Wir sind unter uns. Aus der Gemeinde ist niemand gekommen. Das ist sehr oft so, teilt uns Tim Ollier mit. Aber das macht nichts. Wir feiern stellvertretend für die Gemeinde. Wer kommt, kommt. Der Ablauf ist vorgeben. Pastor und Gemeinde lesen abwechselnd. Am Ende spricht Tim Ollier ein freies Gebet und wir schließen die Feier mit einem Vaterunser, das gleichzeitig in Englisch und Deutsch gebetet wird. Einfach schön. Gesungen wird in kleinen Gemeinden nicht. In großen Kathedralen singen Chöre. Leider hatten wir nur die Gelegenheit, den Chören in York und Durham bei ihren Proben zuzuhören. Aber bereits das war sehr beeindruckend. Nach einem wieder reichlichen und wieder ausgesprochen leckeren (delicious) Diner bei Tim und Doreen besuchen wir den Pub des Ortes "Pot and Glases", um mit einigen Gemeindegliedern in lockerer Runde ein Bier, Wein oder Wasser zu trinken und über Gott und die Welt zu reden.

Samstag, 21. März 2009:

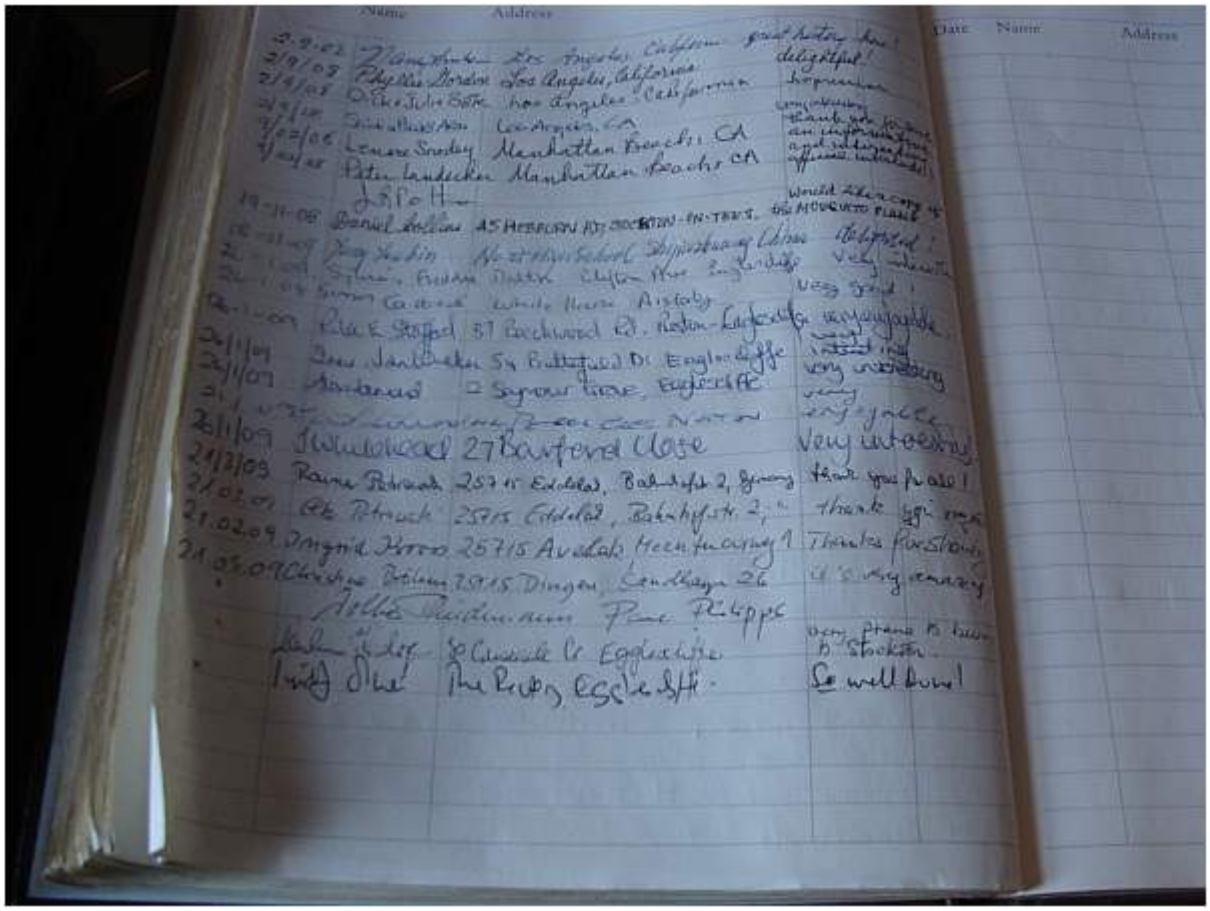
Nach einem ausgiebigen und ruhigen Frühstück machen wir uns auf den Weg nach Stockton on Tees, wo uns der Bürgermeister(Mayor) und seine Frau freundlich und

würdevoll empfangen, offiziell begrüßen und Kaffee, Tee und Gebäck reichen.

Als Stellvertreter der Queen in Stockton ist er noch bis zum 1. April für rund 185.000 Menschen verantwortlich, dann wird er in den Ruhestand versetzt werden.

Zeichen der "königlichen Macht" des Bürgermeisters als Stellvertreter der Queen

Es schließt sich eine Führung durch das Rathaus (Town Hall) an. Der Besuch endet im Amtszimmer des Bürgermeisters und mit dem Austausch von Geschenken und Grüßen.



Eintrag ins Gästebuch der Stadt Stockton

Alles sehr angenehm. Von Stockton machen wir uns auf den Weg nach Durham, dem Bischofssitz der Diözese Durham. Wieder werden wir erwartet. In der St.Cuthberts-Cathedral. Ein beeindruckender Bau. Vor der sehr ausführlichen und überaus

interessanten Führung in deutscher Sprache (die Kathedrale von Durham hat partnerschaftliche Beziehungen zum Lübecker Dom) gibt es - na was wohl - Kaffee, Tee, Wasser, Sandwiches und Kuchen und Gespräche. Das tut gut.

Unsere Begleiterin in der St. Cuthberts-Kathedrale, Sophie Graham, mit Ingrid Kross

Doch dann die Führung. Das übertrifft alles. Fast 90 Minuten lang kommen wir aus dem Staunen nicht heraus. Sogar die etwas beengte Gefängniszelle durften wir sehen und betreten. Sie wurde in früheren Jahrhunderten für ungehorsame Mönche verwandt,

heute ist sie eine Attraktion. So ändern sich die Zeiten. Übrigens: Einige Szenen aus den ersten beiden Filmen über Harry Potter wurden in Durham gedreht. Wirklich spannend.

Hier wurde für Harry Potter Teil 1 und Teil 2 gedreht

Es bleibt ein wenig Zeit, um den Marktplatz in Durham und die Kirche am Marktplatz zu besuchen. Eine "typische" Stadtkirche. Die Geschmäcker gehen auseinander. Nach einem reichlichen Abendessen geht es ins Gemeindehaus (parish hall), wo wir freundlich begrüßt werden und an einem Vortrag von Pastor Robert Cooper über die Insel Lindisfarne (nordöstlich von Egglescliffe) teilnehmen. In Lindisfarne begann die Christianisierung Englands durch St. Aidan und St.Cuthbert. Reste des Klosters sind bis heute erhalten. Umrahmt wird der Abend durch einen vierstimmigen Chor, der aus Jugendlichen im Alter von 18-20 Jahren besteht. Sehr beeindruckend. Die Musik spielt wirklich eine zentrale Rolle in der Church of England. Aber auch der Vortrag beeindruckt uns. Sehr professionell. Wir erwerben einige Bücher und Postkarten und erhalten sogar Widmungen von Robert Cooper. Der Abend endet mit einem gemeinsamen Gesang. Tim Ollier bittet uns ein Lied aus Deutschland zu singen. "Halleluja. Preiset den Herrn", das auch auf Englisch gesungen werden kann "Praise ye the Lord". Ein gelungener Tag, Abend und Abschluss. Bei Bier und Wasser lassen wir den Tag bei Tim und Doreen ausklingen.

Gemeindehaus (Parish Hall) der Gemeinde Egglescliffe

Sonntag, 22. März 2009:

Tim muss früh raus. Die Gemeinde feiert zwei Gottesdienste. Den ersten um 8 Uhr in

altenglischer Sprache und den zweiten um 10 Uhr. Heute ist "Mothers day" (Muttertag). Und der wird intensiver gefeiert als bei uns im Mai, da nicht nur an die Mütter, sondern auch an die "Mutter Kirche" gedacht wird. Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg zur Kirche. Ich ziehe mit Talar, Tim, einem Lektor, einem Kirchendiener und dem Chor der Gemeinde in den Gottesdienst ein. Ein fröhlicher, offener und lockerer Gottesdienst mit vielen Familien und Kindern. Wieder wird die vorgegebene Ordnung im Wechsel gelesen. Paul Philipp, Leiter des Predigerseminars in Ratzeburg, hält die Predigt und Pauline und Rainer sprechen das Fürbittengebet. Am Ende dann das Abendmahl. Damit haben wir am Donnerstag begonnen. Damit endet der Besuch. Na ja, fast. Denn nach dem Gottesdienst trifft sich die Gemeinde im Gemeindehaus zum Lunch. Dabei erhalten wir die Gelegenheit für Grußworte und das Zeigen einiger Bilder aus unserer Kirchengemeinde. Sehr lebendig und fröhlich. Ein würdiger Abschluss. Danach machen wir uns auf den Weg nach Lavenham, wo wir im Hotel "Angel of Lavenham", etwa eine Stunde vom Flugplatz entfernt - übernachten werden. Auf der Fahrt machen wir Halt in Hundington (Geburtstort von Oliver Cromwell) und in Cambridge. Es ist zwar schon recht dunkel, aber die uralten, traditionsreichen Schulen (collages) sind gut zu sehen und beeindrucken uns wieder sehr stark. Im Hotel angekommen gibt es viel zu erzählen und eine Kleinigkeit zu essen. Dann geht es auf die Zimmer. Morgen früh müssen wir um 4 Uhr abfahren.

Montag, 23. März 2009:

Alle sind rechtzeitig wach und überraschend fit. Volker Thiedemann fährt uns nach London-Stensted, um anschließend wieder ins Hotel zu fahren. Er bleibt noch einen Tag länger, um einen Kurzbesuch in der Diözese Ely abzustatten. In der Halle des Flugplatzes ist mächtig viel los. Es ist hektisch. Gefällt uns nicht so. Aber irgendwie klappt dann doch alles und wir sitzen im Flugzeug. Nach rund 80 Minuten landen wir im verregneten Lübeck (in England hat es nicht ein Mal geregnet!) und am frühen Nachmittag treffen wir wieder in Eddelak ein. Voller Eindrücke und sehr bewegt blicken

wir auf einen äußerst erfolgreichen ersten Besuch in Egglescliffe zurück. Wenn alles klappt, wird uns Tim Ollier mit einigen Gemeindegliedern im Oktober besuchen. Darauf freuen wir uns schon jetzt.

zur Seite "Gemeinde aktuell"

[Home]